

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz

Herausgeber: Landtechnik Schweiz

Band: 81 (2019)

Heft: 5

Rubrik: Passion

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Christoph Krieg, Vater Fritz und Bruder Adrian (v. l.) vor dem Fiat «Winner F110» an einem New Holland «Bigbaler». Bilder: zVg/D. Senn

Ein Fiat «Winner» war der Gewinn

Der «Lohnbetrieb Krieg Säriswil» und der dazu gehörende Ackerbau- und Milchwirtschaftsbetrieb stehen seit 2015 als Generationengemeinschaft unter Obhut von Fritz Krieg und seinen Söhnen Marcel, Adrian und Christoph. Den Grundstein für den Lohnbetrieb legte er mit einem Fiat-Traktor «Winner F110» Jahrgang 1991.

Dominik Senn

Landwirt Fritz Krieg mit Jahrgang 1958 hatte sich auf seinem Pachtbetrieb in Krauchthal BE parallel zum Ackerbau- und Milchwirtschaftsbetrieb ein Lohnunternehmen – hauptsächlich Mähdreschen, Ballenpressen und Winterdienst – aufgebaut. Vier Jahre nach der Heirat mit Theres, geborene Marbot, wurde der Pachtbetrieb verkauft und das Paar übernahm daraufhin den elterlichen Betrieb der Ehefrau in Säriswil BE. «Ich baute dort von null weg wieder ein Lohnunternehmen auf», erzählt er, «das liegt mir im Blut. Entweder man ist ein Lohnunternehmer oder nicht.» Hilfreich beim Aufbau seien zu Beginn der Laverda «3350» mit Vollhangausgleich und der 1995 erworbene Fiat «Winner F110» mit Jahrgang 1991 gewesen, den er an seine erste, braune Quaderballenpresse NH «4820»

anhängte. «Mit dem «Winner» legte ich den Grundstein, er wurde für mich zum Lohnunternehmen-Traktor par excellence», so Fritz Krieg.

Eine Generationengemeinschaft seit 2015

Der «Lohnbetrieb Fritz Krieg Säriswil» entfaltete sich, angetrieben vom «Winner» und weiteren Traktoren, einem Fiat «70-90», einem New Holland «TM 150» 2003, einem New Holland «TM 140» 2006 und einem New Holland «7050» 2009. Ab dem Jahr 2014 bis 2019 kamen noch ein Fendt «818», ein Fendt «516» und ein Fendt «310» dazu. Das Angebot an Dienstleistungen ist breit abgestützt: Säen, Mähen, Schwaden, Pressen, Dreschen, Transporte (auch Gülle). Mit den Söhnen Marcel (Landwirt), Adrian (Meis-

terlandwirt) und Christoph (Landwirt und Landmaschinenmechaniker) sind Kriegs seit 2015 in einer Generationengemeinschaft erfolgreich unterwegs.

«Nicht nur der «Winner», sondern auch meine Söhne waren am Wiederaufbau des Lohnunternehmens mitverantwortlich», betont Fritz Krieg. «Die drei waren von Kindesbeinen an wann immer möglich mit viel Herzblut im Einsatz und an der Weiterentwicklung des Betriebes beteiligt.»

Jetzt 13 500 Stunden

Inzwischen zeigt der Fiat «Winner» 13 500 Betriebsstunden auf dem Zähler an. Am 110 PS starken Fiat-Iveco-Motor – «Holz alänge» – sei bis dato keine einzige Reparatur vonnöten gewesen; der Sechszyylinder reagiere «ausgesprochen elastisch und durchzugsstark», sagt Chris-

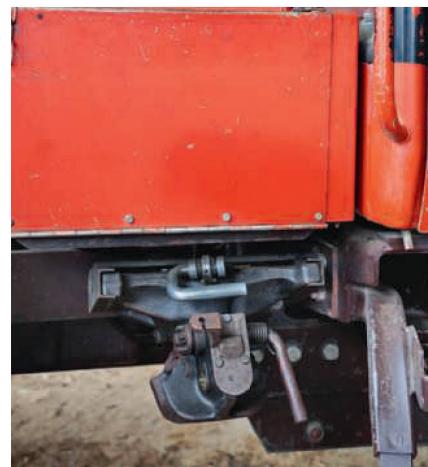
toph Krieg, der sein landtechnisches Fachwissen einfließen lässt, um den ansehnlichen Maschinenpark in Schuss zu halten. Lobesworte findet er auch für das Getriebe 32+16-Gang Hi-Lo mit einer synchronisierten Wendeschaltung und für die Allradbremse, das seien damals fortschrittliche Elemente des Traktorenbau gewesen. Typisch für diese erste Generation Traktoren mit elektronischer Bedienhilfe ist die Schadenanfälligkeit elektronischer Bauteile; allerdings sei nur wenig Ersatz nötig gewesen, der finanziell nicht gross ins Gewicht gefallen sei. Ersatzteile, auch mechanische, stünden jedenfalls immer noch vollumfänglich zur Verfügung.

Schlüsselrolle mit moderner Technik

Neben dem Lohnbetrieb ist auch die Milchviehhaltung in den letzten Jahren stark angewachsen. Aktuell benötigt der Betrieb zur Bewältigung der auszuführenden Arbeiten rund acht Vollzeitarbeitskräfte. In Zeiten von steigenden Personalkosten und Fachkräftemangel ist das Krieg'sche Quartett laufend auf der Suche nach Optimierungen zur Steigerung der Arbeitseffizienz. Der Einsatz von Melk- und Entmistungsrobotern, Grossflächentechnik, GPS-Spurführung im Ackerbau und cloudbasierter Datenverwaltung ist auf dem Betrieb bereits seit einigen Jahren Tatsache. Eine hohe Auslastung sei für die Wirtschaftlichkeit effizienter Technik oft entscheidend. Gerade in diesem Bereich komme den Lohnunternehmern und Maschinengemeinschaften in der Schweiz eine Schlüsselrolle zu, meinen Kriegs unisono.

Nach holländischem Vorbild

Ein Beispiel: Im Vorjahr erwarben Kriegs in einer Maschinengemeinschaft mit benachbarten Landwirten einen selbstfahrenden Futtermischwagen der Marke Strautmann. Das Besondere: Der Futtermischwagen wird zwar von jedem Beteiligten täglich beansprucht. Jedoch gefahren, gewartet und nach Bedarf repariert wird er durch den Lohnbetrieb Krieg. Das heisst, die Landwirte stellen stets die Futterquellen bereit, und einer der Fahrer arbeitet die momentan fünf Betriebe vormittags ab und rüstet das Futter auf. In den Wintermonaten werden so an die 400 Milchkühe und 100 Jungviehstiere versorgt. Gemäss Fritz Krieg ist diese Dienstleistung in Holland gang und gäbe. ■



Praktische Halterung für die Rockinger-Anhängekupplung; so ist die Zugöse auch bei Nichtgebrauch immer mit dabei.

Von Fiat zu CNH

In der Schweiz existieren keine genauen Angaben zu Verkaufszahlen der Fiat-Traktoren, weil sie nicht elektronisch erfasst wurden. Im Jahre 1899 gründeten Giovanni Agnelli und weitere Teilhaber die «Fabbrica Italiana Automobili Torino», «Fiat». Ab 1919 baute Fiat den ersten in Serie hergestellten Traktor, das Modell «702», ab 1950 kam die Serie «50» mit Allrad, ab 1973 gelangten Traktoren mit über 100 PS auf den Markt. 1984 wird Fiat Trattori zu Fiatagri, die Traktorenmarke des Fiat-Konzerns bis zur Übernahme der Traktorenproduktion der Ford Motor Company. 1991, kurz vor der Übernahme der Ford-New-Holland-Gruppe, tritt die

Serie «Winner» von Fiatagri an. Die Traktoren der Serie «90» verfügen über Leistungen von 55 bis 180 PS, über eine schalldichte Komfortcabine, elektronische Regelungen und Bedienungen, ein voll synchronisiertes Getriebe oder Power-Shift-Getriebe und Fiat-Iveco-Motoren. Ab 1995 werden die Traktoren unter dem Namen New Holland vermarktet, der Name ist von Ford an Fiat mitverkauft worden. 1999 fusionieren New Holland und der Land- und Baumaschinenhersteller Case Corporation zu Case-New Holland, CNH, zu 90 % im Besitz des Fiat-Konzerns. Heute ist CNH nach John Deere zweitgrösster Traktorenhersteller der Welt.



Der «Lohnbetrieb Fritz Krieg Säriswil» ist mit der ersten Presse am «Winner» in eine erfolgreiche Zukunft gestartet.